

REICHENBACHIA

Herausgeber

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 1

Ausgegeben: 22. August 1962

Nr. 2

Curculioniden aus Anatolien nebst einigen Bemerkungen (172. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

EDUARD VOSS

Harderberg/Osnabrück

Die nachfolgende Übersicht faßt das Ergebnis der Ausbeute an Curculioniden zusammen, die auf einer Sammelreise in Anatolien von Herrn HEINZ MUCHE, Radeberg, aufgesammelt wurden. Bemerkenswert ist, daß sich außer einer wenig bekannten und seit der Beschreibung im Jahre 1906 in der Literatur nicht wieder erwähnten, anscheinend für Anatolien endemischen Gattung zwei unbeschriebene Arten fanden, auf die nachstehend näher eingegangen wird. Herrn Dr. R. HERTEL am Museum für Tierkunde in Dresden danke ich für die freundliche Übersendung einiger Vergleichsstücke aus der Sammlung FAUST, die es mir ermöglichten, einige weitere Ausführungen über die Gattung *Balanobius* zu machen sowie für die Überlassung einiger Doppelstücke aus dem vorliegenden Material.

Liste der aufgefundenen Arten.

1. *Involvulus hungaricus* HBST.
Eregli-Konya, 1100 m (V); Ilgaz-daglari, 1200 m (VI). — 4 Ex.
2. *Merhynchites aequatus* L. f. *ruber* FAIRM.
Ilgaz-daglari, 1200 m (VI). — 2 Ex.
3. *Protapion truquii* REICHE
Maras, 800 m (V). — 1 Pärchen.
4. *Phyllobius calcaratus* F.
 - a) a. *nigrofemoratus* GABRIEL: Toros, Karaman-Habiller (V). — 2 Ex.
 - b) a. *densatus* SCHILSKY: Ilgaz-daglari, 1200 m (VI); Toros, Karaman-Habiller (V). — In Anzahl gesammelt.
 - c) a. n. *karamanensis*: Beine gelbrot, die Schenkel über der Keule verdunkelt, aus Toros, Karaman-Habiller (V). — In Anzahl gesammelt.
5. *Phyllobius parvulus* OL.
Ilgaz-daglari, 1200 m (VI). — 1 Ex.

6. *Phyllobius pictus* STEV

a) Nominatform: Toros, Karaman-Habiller (V); Ilgaz-daglari, 1200 m (VI). — 7 Ex.

b) a. *pallipes* GYLL.: Toros, Karaman-Habiller (V). — 1 Ex.

7. *Polydrosus ponticus* FST.

Eregli-Konya, 1100 m (V); Ilgaz-daglari, 1200 m; Maras, 800 m (V). — 14 Ex.

Gattung **Eusomomorphus** DANIEL

DANIEL, Ann. Nat. Hofmus. Wien XX, 1906, p. 281, (*Eusomus* subg. *Eusomomorphus*).

Typus-Art: *Eusomus oligops* DANIEL

Geogr. Verbreitung: Anatolien.

Die hierhergehörige Art. *Eu. oligops* ist sehr charakteristisch, weil sie an der Rüsselbasis eine tiefe Querfurche besitzt, die leicht v-förmig oder in flachem, konkavem Bogen angelegt ist. Diese Bildung ist unter den Gattungen der Tribus *Brachyderini* sehr selten und nur bei wenigen exotischen Gattungen (*Hypsomias*, *Tapinomorphus*) anzutreffen. Trotzdem alle übrigen Merkmale der Gattung *Eusomus*, wenn man von den ungezählten Schenkeln vielleicht absieht, auch für *Eusomomorphus* zutreffen und bei einer Art (*ovulum* GERN.) die Andeutung eines leichten Schrägeindrucks vor den Augen feststellbar ist, der als unbedeutend bisher nicht beachtet wurde, dürfte es sich empfehlen, der Untergattung *Eusomomorphus* Gattungswertigkeit zuzusprechen.

8. *Eusomus oligops* DANIEL

Eregli-Konya, 1100 m (V). — 33 Ex.

9. *Eusomus ovulum* GERM.

Toros, Karaman-Habiller (V). — 1 Ex.

10. *Sitona sulcifrons* THUNBG.

Alem — D. Polonez (VI); Maras, 800 m (V). — 2 Ex.

11. *Sitona crinita* HBST.

Toros, Karaman-Habiller (V). — 3 Ex.

12. *Sitona hispidula* F.

Toros, Karaman-Habiller (V); Maras, 800 m (V). — 2 Ex.

13. *Psalidium maxillosum* F

Toros, Karaman (V); Toros, Karaman-Bardas (V);
Toros, Berendi-Eregli, 2000 m. — 10 Ex.

14. *Brachycerus sinuatus lutulentus* GYLL.

Toros, Berendi/Eregli, 2000 m. — 1 Ex.

15. *Liocleonus clathratus* OL.

Maras, 800 m (V). — 1 Ex.

16. *Cleonus piger* SCOP.

Alem — D. Polonez (VI). — 1 Ex.

17. *Larinus latus* HBST.

Maras, 800 m (V). — 4 Ex.

18. *Larinus onopordinis* F. v. *maculatus* FALD.
Maras, 800 m (V). — 3 Ex.
19. *Larinus rudicollis* PETRI.
Maras, 800 m (V). — 1 Ex.
20. *Larinus crassiusculus* DESBR.
Maras, 800 m (V). — 3 Ex.
21. *Larinus curtus* HBST.
Toros, Berendi-Eregli, 2000 m; Eregli-Konya, 1100 m (V); Maras, 800 m. — 11 Ex.
22. *Larinus turbinatus* GYLL.
Maras, 800 m (V). — 2 Ex.
23. *Larinus minutus* GYLL.
Eregli-Konya, 1100 m (V). — 1 Ex.
24. *Lixus filiformis* F.
Eregli-Konya, 1100 m (V); Ilgaz-daglari, 1200 m (VI). — 13. Ex.
25. *Lixus korbi* PETRI (?)
Eregli-Konya, 1100 m (V). — 2 Ex.
26. *Hypera (Phytonomus) immundus* PETRI
Maras, 800 m (V). — 3 Ex.
27. *Mononychus punctum-album* HBST. v. *salviae* GERM.
Maras, 800 m (V). — 3 Ex.
28. *Ceuthorrhynchus gerhardti* SCHULTZE
Toros, Karaman-Habiller (V). — 4 Ex.
29. *Ceuthorrhynchus aenescens* SCHULTZE
Toros, Karaman (V). — 1 Ex.
30. *Baris timida* ROSSI
Toros, Karaman-Bardas (V); Karaman-Habiller (V). — 4 Ex.
31. *Baris carbonaria* BOH. (?)
Toros, Berendi-Eregli, 2000 m. — 1 Ex.
32. *Baris cribellata* KIESW
Maras, 800 m (V). — 1 Ex.
33. *Cionus olens* F.
Toros, Berendi-Eregli, 2000 m. — 19 Ex.
34. *Gymnetron amictum* GERM.
Toros, Karaman-Habiller (V). — 8 Ex.
35. *Gymnetron osellus* GRAV
Toros, Karaman-Habiller (V). — 1 ♀.

36. **Balanobius anatoliensis n. sp.**

♂: Kopf flach sphaerisch, die Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel. Augen fast kreisrund. Rüssel etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig stark gebogen, zylindrisch, auf der basalen Hälfte mit feinen Punktreihen, die apikale Hälfte glänzend. Fühler mittenständig; Schaft fein, an seiner Spitze gekeult; Geißel etwas länger als der Schaft; 1. Glied am läng-

sten; 2. Glied $\frac{2}{3}$ mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas kürzer als das 2. Glied; die letzten Glieder länger als breit; Keule geschlossen kurz oval. — Halsschild etwas breiter als lang, im basalen Viertel am breitesten, zur Basis kurz zugerundet, zum Vorderrand in flacher Rundung verschmälert. Punktierung ziemlich kräftig, sehr dicht. Basis gerade abgeschnitten. — Schildchen klein. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit (1,5:1), mit kräftiger Schulterbeule, die auch seitlich etwas heraustritt; hinter den Schultern im ersten Drittel fast parallelseitig, dann in Form einer kurzen Halbellipse verrundet, mit flach abgerundeter Subapikalschwiele, hinter dieser leicht verjüngt abgesetzt und die Deckenspitzen deutlich einzeln abgerundet. Punktstreifen ziemlich fein; Zwischenräume 1,5- bis 2mal so breit wie die Streifen, flach, mit schwach schuppiger Punktierung. — Mittel- und Hinterschenkel fein, Vorderschenkel sehr fein oder undeutlich punktiert. Schienen verhältnismäßig schlank, die vorderen innen deutlich etwas doppelbuchtig, die innere Spitze in einen längeren Dorn erweitert; Spitze der Hinterschienen innen nur mit kleinem Dorn. Das 1. Glied der Hintertarsen etwa 1,5mal so lang wie breit; 2. Glied etwas kürzer.

♀ Rüssel länger, ungefähr $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, flach gebogen. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Flügeldecken etwas kürzer, schon von den Schultern ab in flacher Rundung nach hinten verschmälert. Die innere Spitze der Vorderschienen nicht erweitert, nur mit kurzem Stachel.

Färbung schwarz, Fühlerschaft und -geißel rot. — Körperunterseite ziemlich geschlossen weiß beschuppt. Augen schmal weiß gesäumt. Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit zwei bis drei Reihen feiner greiser kurzer anliegender Schuppenhärcchen gleichförmig belegt. — Länge: 2,6–2,8 mm.

Anatolia Toros, Karaman-Habiller (V). — 2 ♂♂, (darunter Holotypus), 1 ♀.

Beziehungen Die hier beschriebene Art steht dem *B. salicivorus* PAYK. am nächsten, wie aus der anschließenden Übersicht über die mir bekannt gewordenen paläarktischen Arten hervorgehen dürfte. Sie ist ganz ähnlich wie diese Art auf den Flügeldecken gleichmäßig gereiht behaart, weicht aber in der Form des Halsschilds und der Flügeldecken ganz wesentlich ab.

Eine Übersicht über die mir bekannt gewordenen *Balanobius*-Arten gebe ich am Schluß dieser Arbeit (S. 11).

37. *Curculio muchei* n. sp.

♂ Kopf fein und dicht punktiert, die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, in der basalen Hälfte wenig, im Spitzenteil mehr gebogen, zylindrisch, im basalen Drittel seitlich mit feinen Punktstreifen, vor der Fühlereinklenkung hochglänzend, seitlich schwach konkav geschweift. Fühler mittenständig; Schaft im Spitzenteil kräftig gekellt; 1. Geißelglied dicker und länger als das 2. Glied; 3. und 4. Glied gleich lang, jedes $\frac{2}{3}$ mal so lang wie das 2. Glied, $1\frac{1}{2}$ mal so lang

wie dick; die restlichen Glieder deutlich länger als breit; Keule kurz eiförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, das 3. Glied deutlich abgesetzt. — Halsschild erheblich breiter als lang, Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, $\frac{3}{4}$ mal so breit wie die Basis, von letzterer in flacher Rundung nach vorn verschmälert. Punktierung fein und sehr dicht. — Schildchen etwas länger als breit, dicht abstechend weiß beschuppt. — Flügeldecken ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Schulterbeule seitlich nicht vorragend, die Schulterpartie mit kleinerem Radius abgerundet, von hier in flacher Rundung in Dreiecksform nach hinten verschmälert, mit flach verrundeter Subapikalschwiele. Punktstreifen fein, Zwischenräume reichlich doppelt so breit wie die Streifen, flach, querunzlig. — Vorderschenkel mit sehr feinem Zähnchen, die übrigen mit etwas größerem scharfen Zahn. Tibien mäßig stark, die Vorder- und Mittelschienen an der inneren Spitze mit kurzem Dorn, an den Hinterschienen etwas länger. Das 1. Tarsenglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied wenig kürzer.

♀: Rüssel $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig stark gebogen. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geißelglied fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz, Schaft und die basalen Glieder der Geißel an den Fühlern dunkelrot. — Halsschild sehr spärlich behaart; auf den Flügeldecken bilden anliegende greise Härchen querwolkige Felder. Schildchen abstechend weiß beschuppt. Unterseite gleichförmig mäßig dicht anliegend greis behaart, nur die Spitze der Mittelbrustepimeren abstechend weiß beschuppt. — Länge: 3–3,7 mm.

Anatolia Toros, Karaman-Habiller (H. MUCHE leg.). — 2 00, 200.

Diese Art widme ich freundlichst ihrem Entdecker, Herrn HEINZ MUCHE, Radeberg.

Beziehungen Diese Art gehört in die Verwandtschaft des *C. villosus* F. Mit dieser und einer japanischen Art, *C. distinguendus* ROEL. bildet sie eine kleine Gruppe, die sich durch die folgenden gemeinsamen Merkmale auszeichnet:

Körperfärbung schwarz, Flügeldecken mit querwolkig angeordneten Feldern aus graisen anliegenden Schuppenhärchen bestehend; Schildchen etwas länger als breit, abstechend weiß oder gelblichweiß beschuppt; Fühlerkeule verhältnismäßig kurz, die beiden ersten Glieder schwarz, das Endglied greis beschuppt; Halsschild nur spärlich beschuppt. *C. muchei* ist die kleinste dieser Arten und ähnelt sehr dem *Balanobius anatoliensis*, sowohl im Körperbau, in der Färbung wie auch durch die verhältnismäßig kurze Fühlerkeule, die allerdings in den Konturen nicht mehr geschlossen ist. Die verwandtschaftlichen Zusammenhänge lassen sich durch folgende Form kennzeichnen:

(*Balanobius*) → *Curculio muchei* → *villosus* → *distinguendus*.

Letztere Art wurde aus Japan und dem Amur-Gebiet bekannt, *villosus* ist im westlichen und östlichen Europa verbreitet.

38. *Curculio glandium* MRSH.

Ilgaz-daglari, 1200 m (VI). — 1 Ex.

Bemerkungen

Im Zusammenhang mit den vorstehend aus den Gattungen *Balanobius* und *Carculio* beschriebenen Arten dürften hier wohl noch einige kurze Hinweise an richtiger Stelle stehen.

1. *Curculio styracis* ROEL.

Die von mir auf *Curculio c-album* F. bezogenen Tiere aus Fukien (cf. VOSS, Decheniana, Beiheft 5, 1958, p. 91, 95) weichen vom japanischen *C. styracis* ROEL. nicht ab. Die Frage, ob *c-album* eine so weite geographische Verbreitung aufweist oder ob beide Arten trennende Merkmale aufweisen, muß vorläufig noch offenbleiben.

2. Aus der Gattung *Curculio* müssen die folgenden zwei Arten eliminiert und der Gattung *Carponinus* HELLER überwiesen werden, weil der Seitenrand der Flügeldecken konkav ausgeschnitten ist.

a) *Curculio fukienensis* VOSS (1958)

Bei dieser Art ist der Seitenrand der Flügeldecken deutlich leicht konkav ausgeschnitten, so daß sich der Zwischenraum zwischen dem letzten Punktstreifen und dem Seitensaum der Flügeldecken seitlich der Hinterbrust auf gut die halbe Breite verringert. Sie scheint dem größeren *C. numenius* HELL. aus Hongkong auf Grund der Halsschildbildung näherzustehen als dem *placatus* HELL. von Formosa, welcher letzterer die Hinterecken des Halsschildes stumpfwinklig ausgebildet besitzt.

b) *Curculio distinctissimus* VOSS (1958)

Diese Art erfordert auf Grund mehrfacher Abweichungen die Aufstellung einer neuen Untergattung:

Subgen. nov. *Carponinophilus*.

Von *Carponinus* s. str. dadurch getrennt, daß der Seitenrand der Flügeldecken gleich hinter der Schulterpartie kräftig einschwingt, so daß letztere lappenartig nach außen erweitert erscheint; ferner daß die Rüsseloberkante von der Stirn nicht abgesetzt ist, daß die Fühlerkeule lang spindelförmig gebaut und so lang oder etwas länger als die Fühlergeißel ist; endlich daß der Rüssel in beiden Geschlechtern vor der Fühlereinklenkung verjüngt abgesetzt ist (beim ♂ von der Mitte ab, beim ♀ ein wenig näher dem basalen Drittel des Rüssels).

Typus-Art: *Curculio distinctissimus* VOSS

Geogr. Verbreitung: China.

Subgen. nov. *Abalanobius*

Der Gattung *Balanobius* sehr nahestehend, dadurch abweichend, daß die Seiten der Flügeldecken schwach konkav ausgeschnitten sind und die Fühlerkeule wenig länger (reichlich 1½-mal so lang wie dick) und etwas lose gegliedert ist.

3. *Carponinus (Abalanobius) wegneri* n. sp.

♂ Kopf flach gewölbt, die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüs-

sel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, in der basalen Hälfte gerade und seitlich mit feinen Längsfurchen, im Spitzenteil kräftiger gebogen; von der Stirn abgesetzt, so daß die Verlängerung der Rüsseloberkante den Scheitelpunkt der Augen tangiert. Fühler mittenständig; 1. Geißelglied fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, die letzteren von gleicher Länge; die übrigen Glieder noch länger als breit; Keule ungefähr $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie dick, etwas locker gegliedert. — Halsschild breiter als lang, die größte Breite hinter der Mitte, hier kräftig gerundet, zur Basis etwas geradlinig verschmälert auslaufend. Vorderrand $\frac{2}{3}$ mal so breit wie die Basis, fein und sehr dicht punktiert. — Schildchen etwas breiter als lang, dicht gelblich, doch nicht abstechend beschuppt. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, gut geschultert, die Schultern seitlich nicht deutlich vorragend; etwas länger als breit, dreieckig, mit flacher Seitenrundung, die Umgebung des Schildchens kaum vertieft. Punktstreifen ziemlich fein, mit deutlichen Punkten; Zwischenräume reichlich doppelt so breit wie die Streifen, flach. — Schenkel kräftig gekeult, alle fein gezähnt. Tibien außen gerade, die vorderen innen im basalen Viertel schwach stumpfwinklig erweitert und an der inneren Spitze erweitert und hier mit einem Dornstachel; Hintertibien an der Spitze außen schwarz bewimpert. Das 1. Glied der Hintertarsen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit.

Färbung dunkelrot, Rüssel und Fühler (mit Ausnahme der Keule) heller rot. — Beschuppung der Flügeldecken unauffällig matt ockerfarben, beiderseits des Schildchens mit gelber Quermakel, die seitlich bis zum 6. Zwischenraum reicht. Auf der Unterseite die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust dicht weiß, im übrigen etwas spärlicher beschuppt. — Länge: 2,4 mm.

Ost Borneo Balikpapan, Mentawir River, 50 m (X, 1950; A. M. R. WEGNER leg., Nr. 36). — 10, in m. Sammlg.

Beziehungen: Dem *Curculio rufulus* MSHL. von Sarawak nahestehend, bei welchem der Halsschild seitlich von der Basis kurz parallelseitig abläuft und das 3. Geißelglied länger als das 4. ist, außerdem ist die Schuppenzeichnung eine andere. Auch bei dem etwas größeren, schwarzen *semisurellus* MSHL. ist der Halsschild an der Basis am breitesten; beide Arten gehören zur Gattung *Carponinus* HELL..

Diese kleine, interessante Art wurde Herrn Direktor a. D. A. M. R. WEGNER freundlichst gewidmet, der mir das vorliegende Stück vor einigen Jahren zusandte.

Übersicht über die mir bekannt gewordenen *Balanobius*-Arten

- 1 (12) Halsschild und Flügeldecken einförmig greis behaart, ohne Schuppen- oder Haarzeichnungen, bisweilen das Schildchen abstechend weiß beschuppt.
- 2 (11) Mehr oder weniger sind auf der Körperunterseite die Seiten dicht gepreßt abstechend weiß oder kremefarben beschuppt.
- 3 (4) Das 1. Geißelglied nur wenig länger als das zweite. Flügeldecken kurz und gedrungen gebaut, von den Schultern ab im basalen Viertel

parallelsseitig, dann die Decken gemeinsam in Form einer Halbellipse verrundet. Zwischenräume der Punktstreifen breit, mit zwei bis drei Reihen längerer greiser Stäbchenschuppen belegt. Hinterbrust in gleicher Weise wie ihre Episternen gepreßt weiß beschuppt. Fühlergeißel schwarz. Fühler des ♂ mittlenständig, des ♀ etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt, der Rüssel des ♂ an der Einlenkungsstelle flach gerundet verbreitert. Länge: 2,2–2,5 mm. — Europa bis Sachalin.

salicivorus PAYK.

- 4 (3) Das 1. Geißelglied deutlich länger als das 2. Glied. Nur die Seitenteile der Hinterbrust gepreßt beschuppt, die Brust selbst behaart.
- 5 (10) Von der Fühlereinlenkungsstelle ab ist der Rüssel wenigstens beim ♂ rot gefärbt. Fühlergeißel und -schaft rotgelb.
- 6 (9) Halsschild breiter, mehr quer, konisch, die größte Breite in der Basis.
- 7 (8) Rüssel beim ♂ von der Fühlereinlenkung ab bis zur Spitze rot; beim ♀ schwarz. Zwischenräume der Punktstreifen verhältnismäßig schmal, die kurzen Schuppenhärcchen in einer bis zwei Reihen angeordnet. Fühler des ♂ mittlenständig, beim ♀ etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Länge: 2–2,3 mm. — Europa. *pyrrhoceras* MRSH.
- 8 (7) Rüssel in beiden Geschlechtern von der Fühlereinlenkung bis zur Spitze rot gefärbt. Fühler des ♂ mittlenständig, beim ♀ dem basalen Drittel des Rüssels genähert eingelenkt. Rüssel des ♀ etwas länger und mehr gebogen als beim ♂, glänzend, zylindrisch, des ♂ von der Fühlereinlenkung ab auf zwei Drittel der basalen Breite zylindrisch abgesetzt, auf der basalen Hälfte fein punktiert-gestreift bzw. gekielt, die Schuppenhaare der Stirn über die Rüsselbasis fortgesetzt. Zwischenräume der Punktstreifen etwas breiter als die Streifen, zweireihig mit stäbchenförmigen Schuppen belegt. Sonst der Nominatform ähnlich. — Deutschland (Hagen b. Osnabrück; 2. VI, 1946, VOSS leg.). Ein typ. Pärchen in m. Sammlg. f. n. **despecta**
- 9 (6) Halsschild mehr quadratisch, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, die größte Breite fast über der Mitte, zum Vorderrand wenig mehr verschmälert als zur Basis. Rüsselbildung und Färbung ähnlich der vorhergehenden Unterart (♂), Flügeldecken von den Schultern parallel ablaufend, ähnlich wie bei *salicivorus*, aber schmaler, die Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, mit zweireihigen kurzen Schuppenhärcchen, Schildchen klein, nicht abstechend weiß beschuppt. Länge: 1,6 mm. — Südeuropa. *trogodytes* JEK.
Meine Auffassung dieser Art entspricht derjenigen von FAUST. Mir lag aus seiner Sammlung ein ♂ aus Morea (BRENSKE leg.) vor, welches mir Dr. HERTEL, Dresden, freundlichst zur Ansicht sandte.
- 10 (5) Rüssel in beiden Geschlechtern schwarz; Schaft und Fühlergeißel mehr oder weniger rötlich. Rüssel in beiden Geschlechtern zylindrisch, Fühler des ♂ mittlenständig, beim ♀ im basalen Drittel des Rüssels eingefügt. Halsschild seitlich flacher gerundet, Flügeldecken gestreckter

und mehr dreieckig geformt, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit zwei bis drei Reihen feiner graiser Schuppenhärcchen gleichförmig belegt. Länge: 2,6–2,8 mm. — Anatolien.

anatoliensis n. sp.

- 11 (2) Die großen flachen, wabenartig gegeneinander versetzten Punkte der Unterseite haben am Grunde je eine kleine keilförmige Schuppe, so daß die Unterseite wenig dicht gleichmäßig beschuppt ist; lediglich die äußerste Spitze der Mittelbrustepimeren ist dichter beschuppt. In den Flügeldecken wenig schmaler als bei *salicivorus*, sonst dieser Art sehr ähnlich. Zwischenräume der Punktstreifen mit zwei bis drei Reihen kurzer Schüppchen. Rüssel des ♂ in der Spitzenhälfte rot, länger als bei *salicivorus* und *pyrrhoceras*. Länge: 2,4 mm. — Syrien.

syriacus DESBR.

(Ein typisches ♂ aus der Sammlg. FAUST im Mus. Dresden.)

- 12 (1) Halsschild und Flügeldecken mit Haar- oder Schuppenzeichnungen.
- 13 (26) Grundfärbung des Körpers schwarz.
- 14 (21) Das 1. und 2. Geißelglied von gleicher Länge.
- 15 (20) Flügeldecken mehr herzförmig-dreieckig, die Verjüngung der Decken erfolgt von der Schulterrundung ab, die Schultern seitlich nicht aus den Konturen heraustretend. Halsschild zum Vorderrand mehr gerundet verschmälert.
- 16 (19) Vorderschenkel des ♀ fein und mehr oder weniger rechteckig gezähnt, beim ♂ an der inneren Spitze der Vorderschienen mit längerem Endhäkchen als beim ♀ Die Naht bis etwas hinter die Mitte der Decken, eine seitlich verkürzte Querbinde über der Mitte, kurze Linienstücke (auf dem 5. Zwischenraum am längsten) an der Basis der Flügeldecken sowie eine vollständige Seitenbinde auf dem Halsschild eng gepreßt weiß bis chremegelb beschuppt. Größer (1,8–2,3 mm).
- 17 (18) Außerhalb der Schuppenzeichnung sind die Flügeldecken kahl oder nur mit sehr feinen Härchen auf den Zwischenräumen belegt. Rüssel in beiden Geschlechtern schwarz. — Europa. *crux* F
- 18 (17) Zwischenräume der Punktstreifen außerhalb der Schuppenzeichnung mit zwei Reihen graiser Schuppen belegt. In der einförmigen Beschuppung tritt die charakteristische kreuzförmige Zeichnung nur schwach hervor. Schulterrundungen kleiner, die Schulterbeule seitlich etwas vorragend. Rüssel in der Spitzenhälfte gerötet. — Mandschurei. subsp. *mandschuricus* VOSS
- 19 (16) Vorderschenkel mit spitzerem Zahn bewehrt. Die innere Spitze der Vorderschienen auch beim ♂ nur mit kurzem Endhäkchen. Halsschild mit wenigstens angedeutetem feinem Mittelkielchen. Schuppenzeichnung der Flügeldecken ähnlich der vorhergehenden Art, aber aus feinen stabförmigen weißen, lockerer angeordneten Schüppchen be-

stehend. Anstelle des Seitenbandes auf dem Halsschild nur mit einer dreieckigen Basalmakel. Länge: 1,7–2 mm. — China (Fukien).

crux-minor VOSS

- 20 (15) Schulterbeule seitlich vortretend und die Seiten der Flügeldecken im basalen Viertel bis Drittel fast parallelseitig, die Decken etwas gestreckter und nicht dreieckig geformt. Fühler, Tibien, Tarsen und zum Teil der Rüssel rot. Vorderschenkel sehr fein gezähnt. Schuppenhärcchen goldgelb, auf dem Halsschild jederseits ein in der Mitte unterbrochenes Seitenband und eine Makel vor dem Schildchen; auf den Flügeldecken die Naht, die Basis in weiterem Umfang etwa von den Schultern ab im Halbkreis dicht beschuppt, durch die Punktstreifen in linienförmige Längsstreifen unterteilt; ähnlich eine Querbinde hinter der Deckenmitte. Länge: 2,3 mm. — China (Fukien).

macellus VOSS

- 21 (14) Das 1. Geißelglied länger als das 2. Glied.

- 22 (23) Das 1. Geißelglied nur undeutlich länger als das 2. Glied. Zwischenräume der Punktstreifen rauher skulptiert. Fühler hellrot, Rüssel rot. Fühler des ♀ zwischen Mitte und basalem Drittel des Rüssels eingelenkt. Flügeldecken spitzer dreieckig nach hinten verschmälert. Körperfärbung dunkelbraun; Schuppenzeichnung gelb, im Prinzip derjenigen des *B. crux* entsprechend, die basalen Linienstücke auf den Flügeldecken von gleicher Länge. Der folgenden Art sehr nahestehend. Länge: 2–2,3 mm. — China (Fukien).

concinus VOSS

- 23 (22) Das 1. Geißelglied deutlich länger als das 2. Glied.

- 24 (25) Fühler des ♀ zwischen der Mitte und dem basalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Körperfärbung einschl. Rüssel und Beinen schwarzbraun. Fühlerschaft und -geißel etwas rötlich aufgehellt. Punktierung des Halsschildes etwas feiner, Punktstreifen schmaler; deren Zwischenräume breiter, flacher, unauffälliger skulptiert; die Spitze der Decken in größerem Radius abgerundet als bei der vorhergehenden Art. Haarschüppchen der Zeichnung gleichmäßig dicht gelagert, auf dem Nahtstreif breit und geschlossen auf ganzer Länge, die Querbinde über der Deckenmitte seitlich bis zum 9. Zwischenraum reichend. Länge: 2,3 mm. — Japan.

pictus ROEL.

- 25 (24) Fühler des ♀ fast im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Hinterschienen des ♂ innen distalwärts nahe der Mitte mit starker, fast rechtwinkliger Erweiterung. Deckenform ähnlich der vorigen Art, doch hinter der flach abgerundeten Subapikalschwiele die Spitzenpartie deutlich abgesetzt. Zwischenräume der Punktstreifen außerhalb der Zeichnung, die den vorhergehenden Arten entspricht, mit je zwei Reihen etwas blasserer, kleinerer Schüppchen belegt. Körperfärbung schwarz; Fühlerschaft und -geißel rötlich. Länge: 2,2–2,5 mm. — Japan.

roelofsi HELL.

26 (13) Färbung dunkelrot; Rüssel, Fühler, Beine, bisweilen der Halsschild heller rot. Das 1. Geißelglied erheblich länger als das 2. Glied. Neben der Mittel- und Hinterbrust mit ihren Seitenteilen ist auf dem Halsschild seitlich ein basaler querrechteckiger Fleck kreideweiß beschuppt. Auf dem Halsschild mit quergelagerten ockerfarbenen Härchen mäßig dicht bekleidet, gleichfarbige Härchen in ein bis zwei Reihen auf den Zwischenräumen der hinteren Deckenhälfte. Der Nahtstreif, ein seitlich verkürztes Querband über der Deckenmitte, seitlich bis zum 5. Zwischenraum reichend und ein Basalband weiß beschuppt; zwischen den beiden Querbändern sind die Flügeldecken rotbraun gefärbt. Länge: 1,6–2,2 mm. — Afghanistan.

bashgulensis VOSS

Unbekannt blieb mir *B. ochreatus* FHRS., mit fast geschlossener orange-gelber Beschuppung auf der Unterseite und den Halsschildseiten, einer Makal seitlich auf der Basis des Halsschildes, während die Naht der Flügeldecken auf der basalen Hälfte beschuppt ist. Länge: 2–2,2 mm. — Westl. Mediterrangebiet bis Griechenland.

Ferner *B. minutissimus* v. DALLA TORRE et SCHENKLG. (= *minimus* KONO, 1930), eine kleine Art von schwarzer Grundfärbung, mit rotem Rüssel, Fühler und Beinen. Oberseite vorwiegend gelblichgrün behaart; der Halsschild in der Mitte, die Flügeldecken beiderseits der Naht vor und hinter der Mitte braun. Länge: 2 mm. — Japan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1962-1963

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Voss Eduard

Artikel/Article: [Curculioniden aus Anatolien nebst einigen Bemerkungen \(172. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden\) 5-15](#)